

Volksmusikfreunden den Marsch geblasen

Blasmusikabend ganz im Zeichen der Schwarzwaldmarie / Explosion der Gefühle

Sasbachwalden (rs). Premiere für die SchwarzwaldMarie-Musikanten: Am Samstag spielte die neugegründete Blasmusik-Kapelle unter der musikalischen Leitung von Oswald Windrich im „Alde Gott“ im blühenden Sasbachwalden zum ersten Mal auf. Es lag ein Knistern in der Luft, als die Musikanten in schwarz-weiß-roter Zunft unter dem Applaus ihres Publikums einmarschierten. Knapp 400 Liebhaber der traditionellen Blasmusik waren dem Ruf der Evergreens gefolgt. Polkas, Walzer, Märsche und Ohrwürmer der Volksmusik luden zum Singen, Schunkeln und Tanzen ein.

„Mit dieser Musik bin ich groß geworden!“ Mit seinen flotten Sprüchen gewann Volksmusik-Kenner und Moderator Mario Vogt die Gunst des fachkundigen Publikums. „Jetzt lassen wir die Musik sprechen!“, plauderte der 56-Jährige locker von der Bühne runter. Sofort war man auf einer Wellenlänge. Natürlich lieferte das Kultlied „Liebe kleine Schwarzwaldmarie“ den ersten Vor-

geschmack auf das, was da kommen sollte: Blasmusik aus einem Guss, handgemacht und auf höchstem Niveau gespielt. „Für die Frauen der Finkenwalzer, für die Männer die Bubenstrieche“, feuerte Mario Vogt zwischendurch die Fans an. Auf den Tischen lagen Liedtexte zum Mitsingen bereit. Kein Wunder, dass sich der Kursaal schon bald in einen riesigen „Fischerchor“ verwandelte. Und die Musik legte nach: Solisten wie Simon Hirth aus Ottersdorf, ein echtes Schmiedeeisen am Amboss, zeigten, was sie drauf haben. Zugaben, wie der Walzer „Fliege mit mir in die Heimat“, wurden sofort erfüllt.

Die Wahl der Schwarzwaldmarie des Abends gewann Lea Karcher aus Bühlerthal. Die hübsche 18-jährige Repräsentantin der jungen Blasmusik-Generation freut sich auf ein Cabrio in Schwarzwaldmarie-Look, mit dem sie einen Monat auf Tour gehen kann. „Endlich habe ich ein Auto und bin unabhängig, immerhin für vier Wochen“, lachte die Abiturientin glücklich. Das

Repertoire, das Markenzeichen der SchwarzwaldMarie-Musikanten, steigerte die Stimmung, je später der Abend wurde.

Die Explosion der Gefühle, die ganz oben auf dem Wunschzettel des Dirigenten Oswald Windrich stand, kam nicht einmal, sondern in Serie. Bei der „Löffel-Polka“ bebte und johlte der Saal minutenlang. „Ich muss den Hut ziehen vor meinen Musikanten. Alle haben so exakt auf den Punkt gespielt und zu mindestens 100 Prozent auf mich reagiert“, sagte der Baden-Badener am Ende glücklich und zufrieden. „Bis bald, auf Wiedersehen“ – die sprichwörtliche Aufforderung der Polka an das Publikum setzte gleichzeitig den Schlussakkord gegen Mitternacht. „Tragen Sie diese tolle Stimmung nach draußen, erzählen sie’s weiter, dann wird es ein Wiedersehen mit den SchwarzwaldMarie-Musikanten geben!“, so Gottfried Keppeler, Gründer der Blasmusik-Kapelle in seinen Schlussworten. „Ich bin auf jeden Fall dabei!“



PREMIERE feierten die SchwarzwaldMarie-Musikanten in Sasbachwalden. 400 Gäste waren begeistert.
Foto: rs